

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 37 (1995)
Heft: 198

Artikel: "Ich kann nicht arbeiten, wenn schlechte Laune herrscht" : Gespräch mit István Szabó
Autor: Schütte, Oliver / Szabó, István
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-866613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

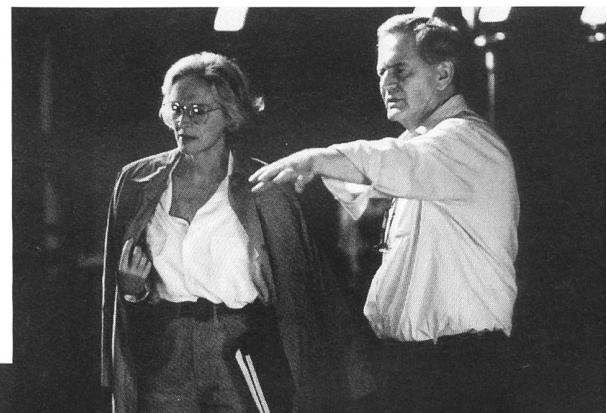
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

.....

«Ich kann nicht arbeiten, wenn schlechte Laune herrscht»

Gespräch mit István Szabó

ÓZ





EDES EMMA, DRAGA BÖBE

«Die Schauspieler müssen sich wohl und sicher fühlen. Sie müssen fühlen, dass ich hinter der Kamera stehe und helfe. Ich bin ihr Bruder, Freund, Vater.»

FILMBULLETIN Was ist für Sie ein Schauspieler?

ISTVÁN SZABÓ Ein Mensch, den ich liebe, weil er versucht, in einer Geschichte, die ich erzählen möchte, einen Charakter zu verkörpern. Ein Schauspieler ist für mich die wichtigste Person.

FILMBULLETIN Und was ist ein guter Schauspieler?

ISTVÁN SZABÓ Ein guter Schauspieler ist, wer einen Menschen lebendig, energievoll, authentisch und charismatisch verkörpern kann.

FILMBULLETIN Hatten Sie jemals den Wunsch, selbst zu spielen?

ISTVÁN SZABÓ Ich spiele immer gern, bin aber ein sehr schlechter Schauspieler. Ich kann nur gut sein, wenn ich eine winzige Nebenrolle habe.

FILMBULLETIN Hatten Sie nie den Wunsch, Schauspieler zu werden?

ISTVÁN SZABÓ Nein. Ich habe einmal, als ich fünfzehn war, in der Schule Theater gespielt, habe aber trotz meines Erfolges sofort gemerkt, dass es nicht mein Beruf ist.

FILMBULLETIN Woran gemerkt?

ISTVÁN SZABÓ Man fühlt sich verkrampt oder man fühlt sich wohl.

FILMBULLETIN Welche Ausbildung in Schauspielerausbildung hatten Sie?

ISTVÁN SZABÓ Ich habe die Filmakademie besucht, aber das einzige Mittel, das mir wirklich hilft: Ich liebe die Schauspieler.

FILMBULLETIN Gibt es auch solche, die Sie nicht mögen?

ISTVÁN SZABÓ Natürlich gibt es Schauspieler, die ich nicht mag. Aber ich arbeite mit Leuten, die ich mag.

FILMBULLETIN Was passiert, wenn sich erst im Laufe der Arbeit herausstellt, dass Sie jemanden nicht mögen?

ISTVÁN SZABÓ Dann versuche ich mich so schnell und so kurz wie möglich von dieser Person zu verabschieden.

FILMBULLETIN Wie bringen Sie Schauspieler dazu, das zu zeigen, was Sie von Ihnen wollen?

ISTVÁN SZABÓ Mit Liebe. Die Schauspieler müssen sich *wohl* und *sicher* fühlen. Sie müssen fühlen, dass ich hinter der Kamera stehe und helfe. Ich bin ihr Bruder, Freund, Vater, der einzig die Aufgabe hat: aufzupassen und mit allen nur möglichen Mitteln positiv zu helfen.

FILMBULLETIN Gibt es auch Momente, in denen Sie Angst vor Schauspielern haben?

ISTVÁN SZABÓ Ich hab immer Angst. – Vor der Arbeit mit den Schauspielern, meinen Sie?

FILMBULLETIN Wenn Sie zum Beispiel merken, dass ein Schauspieler mit der Rolle nicht zuretkommt.

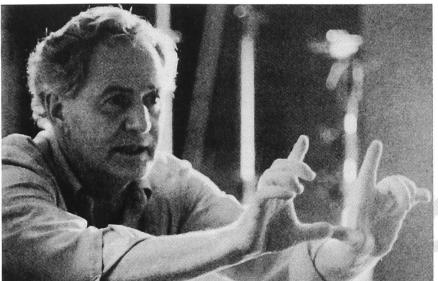
ISTVÁN SZABÓ Entweder ist er schlecht besetzt, das ist meine Schuld, oder er fühlt sich nicht wohl, das ist auch meine Schuld. Oder er ist irgendwie nicht richtig informiert, wiederum meine Schuld, oder die Kollegen sind nicht wirklich gut, auch das ist meine Schuld – also ich kann nichts machen, ich finde den Fehler immer bei mir.

FILMBULLETIN Gibt es Augenblicke, in denen Sie sich über diese Fehler ärgern?

ISTVÁN SZABÓ Selbstverständlich. Das gehört zu unserem Beruf.



MEPHISTO



István Szabó und Lajos Koltai

óá

«Ein Film lebt von den Schauspielern, vom Gesicht des Schauspielers. Sie werden sich nach einem grossen Film nie an den Text erinnern, Sie erinnern sich an Gesichter und an Emotionen.»

Regie ist eine Arbeit, bei der man mit Gefühlen und Nerven zu tun hat: Jeder Tag ist anders, sogar fast jede Stunde. Man kann einen falschen Tag erwischen und nicht durchkommen. Dann muss man herausfinden, was falsch war, und versuchen, es anders zu machen.

FILMBULLETIN Ist es schwierig, einen neuen Film anzufangen? Was bedeutet es, da reinzugehen und Schauspieler aufzuwärmen?

ISTVÁN SZABÓ Es macht Spass, aber natürlich ist es manchmal schwierig.

FILMBULLETIN Was macht Spass?

ISTVÁN SZABÓ Zu sehen, wie aus Text langsam Leben entsteht und menschliche Gefühle wachsen.

FILMBULLETIN Passt sich der Schauspieler in diesem Prozess dem Text an oder hat er die Freiheit zu improvisieren?

ISTVÁN SZABÓ Wenn etwa die Worte nicht organisch gesprochen werden, frage ich den Schauspieler, wie *er* es sagen würde und ändere es entsprechend. Ich möchte etwas Lebendiges haben und nicht stur meinen Text, nur weil es *mein* Text ist. Ein Film lebt von den Schauspielern, vom Gesicht des Schauspielers. Sie werden sich nach einem grossen Film nie an den Text erinnern. Sie erinnern sich an Gesichter und an Emotionen.

FILMBULLETIN Denken Sie bereits beim Drehbuchschreiben an bestimmte Schauspieler?

ISTVÁN SZABÓ Das kommt oft vor. Meinen ersten Film mit Klaus Maria Brandauer, *MEPHISTO*, habe ich geschrieben, bevor ich ihn persönlich kannte. Danach aber habe ich bewusst ein zweites Buch für Klaus Maria geschrieben.

FILMBULLETIN Bei der Arbeit mit den Schauspielern verwenden Sie häufig den Begriff "prefabricated".

ISTVÁN SZABÓ Wir leben in einer Gesellschaft, in der uns oft vorfabrizierte Rollen zugewiesen werden, und sehr früh, schon im Kindergarten, lernen wir eine Maske aufzusetzen. Wir alle haben viele Rollen, in die wir schlüpfen – gelernte und vorfabrizierte Rollen. Auch für den Schauspieler gibt es solche vorfabrizierten Rollen: wie man sich ärgert, wie man verliebt, eifersüchtig, hungrig ist, wie man ein Glas Wasser trinkt – das sind Elemente, die man bei erfolgreichen Schauspielern gesehen hat und nachzumachen versucht. Das sind vorfabrizierte Sachen, die der Schauspieler *nie* benutzen darf, weil es leichte und einfache Lösungen mit leichtem und einfachem Erfolg sind. Man wird auf diese Weise nie zu den eigenen Emotionen kommen, das bedeutet, dass man nie interessant, aussergewöhnlich und überraschend sein wird.

Gedanken, Gefühle und Bewegungen gehören zusammen. Wenn eine Bewegung getrennt ist von einem Gedanken und diese Trennung nicht bewusst ist, also keinen tieferen Sinn hat, dann sieht man, dass ein Schauspieler nicht wirklich vorbereitet ist. Die Handlungen kommen nicht aus den Gefühlen oder Gedanken. Aber in der Arbeit muss alles organisch sein.

FILMBULLETIN Da stellt sich dem Schauspieler die Frage: Wie erreiche ich das alles?

ISTVÁN SZABÓ Nur durch die eigenen Emotionen, persönliche Erlebnisse und nicht von anderen schon gespielte und bejubelte Techniken. Es ist eine dumme Selbstbefriedigung, wenn ich, sobald ich mit einer Sache Erfolg habe, nur versuche, das zu wiederholen und noch einmal zu wiederholen. Das ist dasselbe, wie Humphrey Bogart, Al Pacino oder Dustin Hoffman nachzuahmen.

FILMBULLETIN Ihre Übungen mit den Schauspielern erinnern an die Arbeit Stanislawskis. Sind seine Erfahrungen wichtig für Sie?

ISTVÁN SZABÓ Jeder Schauspieler ist anders, jede Szene verschieden von den anderen, und jeder Drehtag ist ein neues Abenteuer. Deshalb ist es schwierig, bestimmte Methoden anzuwenden, denn jedem hilft wiederum eine andere, eigene Methode.

Psychologie ist für mich wichtig, aber Stanislawski hat auch psychologische Mittel benutzt. Lee Strasberg, der auf Stanislawski aufgebaut hat, ist ebenso interessant.

FILMBULLETIN Muss der Regisseur in der Arbeit mit den Schauspielern ehrlich sein?

ISTVÁN SZABÓ Ehrlich, was ist ehrlich? Mein Vater hat immer gesagt, du darfst einem Todkranken nicht ins Gesicht spucken, dass er morgen sterben wird. Du darfst es schon deshalb nicht tun, weil er dann aufgibt. Wenn du diesem Todkranken helfen willst, weiter zu kämpfen, dann musst du ihm etwas Hoffnung geben. Was ist das? Ist das eine Lüge oder eine positive Einstellung? Manchmal sage ich nicht wirklich, ganz klar und deutlich, was ich denke, weil es zu negativ wäre und ich immer positiv sein möchte. Ich sage negative Dinge nur, wenn ich davon überzeugt bin, dass es helfen wird – aber das kommt selten vor.

FILMBULLETIN Wissen Sie, welche Gefühle Schauspieler haben, wenn sie mit Ihnen arbeiten?

ISTVÁN SZABÓ Ich frage niemanden, hoffe aber, dass sie sich manchmal wohl fühlen. Ich mag es, wenn Menschen, mit denen ich arbeite, sich wohl fühlen, egal ob es Schauspieler oder Bühnenarbeiter sind. Ich kann nicht arbeiten, wenn schlechte Laune herrscht. Ich kann es nicht ertragen, weil ich vielleicht zu empfindlich bin. Ich bevorzuge Menschen, die reinkommen und die Anwesenden anlächeln, und kann Menschen nicht ertragen, die dieses Lächeln nicht zurückgeben. Ich glaube, zu unserem

István Szabó

Geboren 1938



- 1964 **ALMODOZASOK KORA**
(ZEIT DER TRÄUMEREIEN)
Buch: István Szabó; Kamera: Tamás Vámos; Darsteller: András Bálint, Ilona Béres, Judit Halász, Kati Sólyom
APA (VATER)
Buch: I. Szabó; Kamera: János Kende; Darsteller: Miklós Gábor, Klári Tolnay, András Bálint, Kati Sólyom
- 1966 **SZERELMESFILM**
(EIN LIEBESFILM)
Buch: I. Szabó; Kamera: Joszef Lőrinc; Darsteller: Judit Halász, András Bálint, András Szamosfáty, Edit Kelemen
- 1970 **TÜZOLTÓ UTCA 25**
(FEUERWEHRGASSE 25)
Buch: I. Szabó; Kamera: Sándor Sára; Darsteller: Rita Békés, Luczina Winnicza, Péter Müller, András Bálint
- 1977 **BUDAPESTI MÉSÉK**
(BUDAPESTER LEGENDE)



Buch: I. Szabó; Kamera: Sándor Sára; Darsteller: András Bálint, Maya Komarowska, Agy Mészárós, Ildikó Bánsági, Károly Kovacs

1979 **DER GRÜNEN VOGEL**
Buch: I. Szabó; Kamera: Lajos Koltai; Darsteller: Hannelore Elsner, Péter Andorai, Krystyna Janda, Johanna Elbauer

BIZALOM (VERTRAUEN)

Buch: I. Szabó; Kamera: Lajos Koltai; Darsteller: Ildikó Bánsági, Péter Andorai, Károly Csaki, Ildikó Kishonti

MEPHISTO

Buch: I. Szabó, Michael Hirst; Kamera: Lajos Koltai; Darsteller: Glenn Close, Niels Arestrup, Erland Josephson, Macha Meril

EDÉS EMMA, DRAGA BÖBE
(SWEET EMMA, DEAR BÖBE)

Buch: I. Szabó, nach einem Stück von István Örkény; Kamera: Lajos Koltai; Darsteller: Joana Maria Gorvin, Maria Becker, Jane Tilden, Helmut Qualtinger

1984

REDL EZREDES (OBERST REDL)
Buch: I. Szabó, Péter Dobai; Kamera: Lajos Koltai; Darsteller: Klaus Maria Brandauer, Armin Müller-Stahl, Gudrun Landgrebe, Hans-Christian Blech

HANUSSEN

Buch: I. Szabó, Péter Dobai; Kamera: Lajos Koltai; Darsteller: Klaus Maria Brandauer, Erland Josephson, Grażyna Szapłowska, Adriana Biedrzyńska

MEETING VENUS

Buch: I. Szabó, Michael Hirst; Kamera: Lajos Koltai; Darsteller: Glenn Close, Niels Arestrup, Erland Josephson, Macha Meril

KATZENSPIEL

Buch: I. Szabó, nach einem Stück von István Örkény; Kamera: Lajos Koltai; Darsteller: Johanna Ter Steege, Enikő Börzsök, Péter Andorai, Eva Kerekes

1988

1981

1990

1992

íú

«Ich fühle mich hinter der Kamera als aufgeklärter Monarch.»



SZERELMESFILM



TÜZOLTÓ UTCA 25



Leben gehört, dass wir nett sind miteinander. Manchmal es ist schwer, aber ich versuche immer, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich Menschen wohl fühlen. Sogar wenn ich manchmal ein bisschen schreien muss, denn das gehört eben auch dazu.

FILMBULLETIN Sind Dreharbeiten bei Ihnen so etwas wie Leben in einer grossen Familie?

ISTVÁN SZABÓ Eindeutig. Als Regisseur bin ich gewissermassen ein Familienvater. Inzwischen bin ich wohl eher schon der Grossvater, denn ich arbeite seit sechzehn Jahren mit demselben Kameramann, demselben Produktionsleiter, mit derselben Maskenbildnerin, derselben Kostüm- und Beleuchtungsbildnerin, derselben Cutterin und mit demselben Kamera-Assistenten. Wahrscheinlich sind auch über die Hälfte der Bühnenarbeiter und Beleuchtungsbereitschaft so lange schon dabei. Alle gehören zu dieser Familie. Und ebenso lange arbeite ich bei jedem Film wieder mit derselben Gruppe von Schauspielern, auch wenn sie manchmal nur eine ganz kleine Nebenrolle spielen.

FILMBULLETIN Sind Sie denn ein autoritärer Vater beziehungsweise Grossvater?

ISTVÁN SZABÓ Ich fühle mich hinter der Kamera als aufgeklärter Monarch, der fragt, der Meinungen akzeptiert und über Möglichkeiten redet. Am Ende aber bin ich es, der sich entscheidet, und die Menschen, die bereit sind in diesem Land, in dem ich der aufgeklärte Monarch bin, zu leben, folgen dieser Entscheidung.

FILMBULLETIN Was passiert, wenn neue Schauspieler dazu kommen?

ISTVÁN SZABÓ Die fühlen sofort, dass sie in eine Familie gekommen sind, und hören mit den Spielen nach drei bis vier Tagen auf.

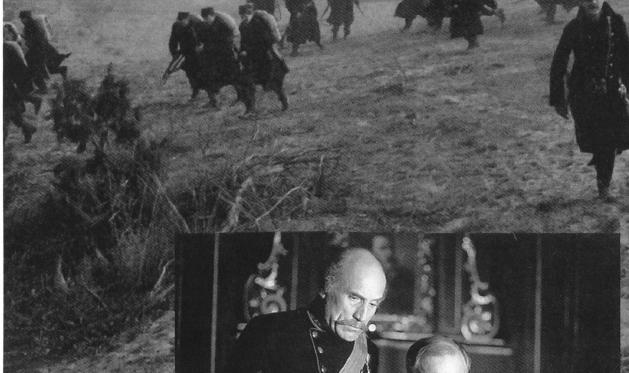
FILMBULLETIN Was tun Sie mit Schauspielern, die zunächst einmal unsicher sind, wenn Sie in diese Familie kommen?

ISTVÁN SZABÓ Denen zeige ich eine gewisse Unsicherheit auch von meiner Seite.

FILMBULLETIN Darf ein Regisseur am Set unsicher sein?

ISTVÁN SZABÓ Man muss das zeigen können – das Team ist froh und sogar glücklich darüber. Sie können nicht unsicher sein und versuchen, einen ganz sicheren Menschen darzustellen. Das wird durchsichtig und nach fünf Minuten wird jeder lachen.

Das Gespräch mit István Szabó führte Oliver Schütte



1
Moscu Alcalay
und Erland
Josephson in
MEETING VENUS

2
Rolf Hoppe in
MEPHISTO

3
Maite Nahy
und Victor
Poletti in
MEETING VENUS

4
Klaus Maria
Brandauer in
REDL EZREDÉS

5
Armin Mueller-
Stahl in
REDL EZREDÉS

6
Johanna Ter
Stegge und
Eniko Börcsök in
EDÉS EMMA,
DRAGA BÓBÉ

Sá